Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales

Berlin

Integriertes Sozialprogramm (ISP)

Angebotsbereich: Altenhilfe
Berliner Mobilitätshilfedienste

Berichtszeitraum 2017
Auswertung des Leistungsangebotes

BBI GmbH, Koordinationsstelle Mhd
Gewerbehof Bülowbogen
Bülowstr. 66
10783 Berlin
Telefon (030) 802 08 87-70

April 2018

Inhalt

Abstract 3

Einleitung 4

1 Veränderungen von Rahmenbedingungen 5

2 Definition ausgewählter Variablen 6

3 Klienten der Mobilitätshilfedienste 7

3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten 7
3.2 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) 8
3.3 Beschreibung der Klientel 9
3.4 Einsatzpunkte pro Klient 11

4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste 13

4.1 Einsatzzahlen 13
4.2 Besondere Einsatzformen 15

5 Helfergruppen und Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste 16

5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) 18
5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen 20

6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste 22

7 Fazit 24

Abstract

Dieser Bericht dokumentiert die Einsatz- und Klientenstatistik der 13 Berliner Mobilitätshilfedienste (Mhd) für das Berichtsjahr 2017.

Die Mhd betreuten 3.940 Klientinnen und Klienten[1]. Dies waren 304 Personen mehr als im Vorjahr (+8,4%). Die Einsätze werden über Einsatzpunkte (EP) bis 30 Min. erfasst. Die Mhd leisteten rund 613.000 EP (inkl. Gruppenangebote.). Dieser Wert ist um etwa 33.000 EP (5,6%) gestiegen. Ein Grund für diese Verbesserungen ist in der Anstellung hauptamtlicher Mitarbeiter zu sehen. Zum Stichtag 31.01.2018 wurde eine Anzahl von insg. 101 Personen ermittelt, die 2017 aus überplanmäßigen Zuwendungen neu eingestellt werden konnten. Die Anzahl von Mitarbeitern, die Einsätze leisteten, nahm um 88 Personen (62,4%) zu. Die Gesamtzahl der 907 Mitarbeiter ist gegenüber 2016 (905) kaum verändert, ebenso die Zahl der MAE-Beschäftigten. Abgenommen haben die Mitarbeiterzahlen in der Maßnahme FAV (von 84 auf 70) und der Ehrenamtlichen (von 223 auf 147). Viele Mitarbeiter aus diesen Gruppen wurden von den Mhd fest eingestellt. Die genaue Zahl der Personen, die in eine andere Beschäftigungsart wechselten, lässt sich mit dem zugrunde gelegten Erhebungskonzept nicht ermitteln.

Nach der für 2016 festgestellten Konsolidierung der Leistungsdaten (Klientenzahl, Einsatzzeiten) zeigt sich für 2017 erneut eine positive Entwicklung dieser Daten. Deutlich zugenommen hat zudem die Anzahl von Klienten mit besonderen Beeinträchtigungen: mit einer starken Gehbehinderung (z.B. Gehhilfe, Rollator), mit Rollstuhl, mit einer Sehbeeinträchtigung oder mit einem Pflegegrad. Dem korrespondierend wurden von den Mhd 2017 erheblich mehr Einsätze mit erhöhtem Aufwand wahrgenommen, wie Treppentransporte (mit oder ohne technische Hilfsmittel) sowie unterschiedliche Gruppenangebote.

Um weitere Klienten zu erreichen und um die Leistungsqualität zu halten, ist nach wie vor eine Zuweisung von Mitarbeitern aus arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmaßnahmen erforderlich: Die 470 Mitarbeiter aus diesen Maßnahmen erbrachten im Berichtsjahr über die Hälfte (50,5%) aller EP (2016: 54,4%). Wegen des starken Rückgangs von ehrenamtlichen Mitarbeitern muss seitens der Träger künftig gegengesteuert werden.

Einleitung

Beim Vergleich der statistischen Daten zum Leistungsgeschehen ist zu berücksichtigen, dass sich die Mhd in verschiedenen leistungsbezogenen Faktoren unterscheiden:

Sozialräumliche Gegebenheiten:

- Bezirksgröße und regionale Struktur
- Wegezeiten
- Demografische Struktur der Klientel in lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) in Berlin, wie Alter, Geschlecht, Gesundheitsstatus, Grad der Behinderung, Demenz

Finanzielle und personelle Ressourcen:

- Zuwendungen aus Landesmitteln, Eigenmittel der Träger, Zuwendungen Dritter
- Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der 12 Jobcenter in den Berliner Bezirken

Organisations- und mitarbeiterbezogene Faktoren:

- Interne Organisation des Dienstes, Leitbild etc.
- Mitarbeiterstruktur und Eignung der zugewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zeitaufkommen jedes einzelnen Mitarbeiters bei der Leistungserbringung
- Die reguläre Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle zwischen 38,5 bis 40 Stunden

Entscheidend sind die finanziellen und personellen Ressourcen der Mhd. Die Zuwendungen an die Mhd wurden seit 2013 über einen Sockelbeitrag angeglichen. Von ganz erheblicher Bedeutung ist, dass die ISP-Zuwendungen des Landes für den Bereich der Mobilitätshilfe seit 2016 wesentlich erhöht wurden (s. folgender Abschnitt).

[1] Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird zur besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterbezogene Differenzierung verzichtet. Die Gruppen der Frauen, Männer und Transgender sind stets mit einbezogen.

1 Veränderungen von Rahmenbedingungen

1.1 Strukturelle Änderungen im Rahmen der Zuwendungsförderung

Mit dem Doppelhaushalt 2016/ 2017 wurde eine Erhöhung der jährlichen Zuwendungen aus ISP-Mitteln um 2 Mio. Euro für die Einrichtung fester Stellen bei den Mhd ab 2016 festgelegt. Zu Beginn des Vorjahres 2016 wurden bei den Mhd 94 Personen neu eingestellt.[2] Die Zuwendungen wurden 2017 in dieser Höhe fortgeführt. Ende 2017 wurden überplanmäßige Zuwendungsmittel in Höhe von 1,0 Mio. € ausgereicht, die im Rahmen des Doppelhaushalts 2018/2019 mit einem Aufwuchs von insgesamt 3, 8 Mio. € verstetigt werden konnten.

1.2 Veränderungen bei den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen

- Die Maßnahme im Bundesprogramm *Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt* (seit 2016) wurde fortgesetzt. Voraussetzung für die Beschäftigung von Mitarbeitern dieser Kategorie bei einem Mhd ist die Teilnahme des lokalen Jobcenters am Programm. 2017 waren 3 Mhd (*2016: 2 Mhd*) mit insg. 28 Mitarbeitern (*2016: 21*) beteiligt.

- Die Zuweisungen über die Maßnahme *Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandentschädigung (AGH MAE)* blieben mit 372 Personen nahezu unverändert. (*2016: 376*).

2017 zeigten sich, wie in den Vorjahren, wesentliche Unterschiede bei der Bewilligung von Stellen aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programmen sowie der Zuweisung von Beschäftigten durch die zwölf Berliner Jobcenter. Einige Jobcenter weisen bspw. je Mhd grundsätzlich nur Mitarbeiter einer einzigen Beschäftigungsart zu. Eine Analyse der Bewilligungs- und Zuweisungspraxis einzelner Jobcenter ist im Rahmen des Berichtkonzepts nicht möglich.

Zu beachten bleibt auch, dass die arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programme wegen der unterschiedlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen der jeweiligen Programme keine Vergleiche der einzelnen Helfergruppen erlauben.

[2] Quelle: Abfrage Mhd-Koordinator vom 28.06.2016

2 Definition ausgewählter Variablen

Einsatz

Die Einsatzdauer wird in Zeiteinheiten „Einsatzpunkte“ (EP) von je 30 Min. ausgewiesen[3]. Sind mehrere Mitarbeiter beteiligt, werden die Zeiten bezogen auf jeden Mitarbeiter sowie auf jeden Klienten ausgewertet. Es gelten folgende Festlegungen für die Erfassung der Variablen:

- *Anzahl Einsätze:*
  Ein Einsatz beginnt ab Öffnen der Wohnungstür bei Ankunft des Mitarbeiters bis Erreichen des Ziels bzw. der Wohnungstür des Klienten bei Rückkehr.
- *Dauer des Einsatzes:*
  Erfasst wird die Nettozeit von Ankunft des Mitarbeiters bis Erreichen des Ziels. Bei Einsatz zweier Helfer werden beide Zeiten erfasst und je Einsatz addiert ausgewiesen.
- *Einsatzpunkte:*
  Der Zeitverbrauch der beteiligten Mitarbeiter wird in EP von je 30 Min. umgerechnet. Jeder Zeittakt von 30 Min. ergibt einen EP. Restzeiten bis zu 30 Min. werden ebenfalls mit einem EP bewertet. Die Summe ergibt einen Punktwert von EP pro Einsatz.

Besonderheiten für die Erfassung spezieller Einsatztypen:

- Erfassung von Helfern während der Hospitationsphase: Diese Einsatzzeit wird nicht als Einsatz erfasst, sondern als Qualifikationszeit.
- Treppentransporte: Festlegung „Treppe“: Als Treppe gelten zwei Stufen und mehr.
- Gruppenveranstaltung: Dieses Merkmal wird erfasst bei mehreren Klienten und nur für eigene, eigens für die Klienten angebotene Gruppenveranstaltungen. Beförderungen zu einer bereits bestehenden anderen Personengruppe zählen nicht als Gruppenveranstaltung. Festlegung: „Gruppe“ ist drei Personen oder mehr. Erfasst werden die Merkmale: Anzahl der Mitarbeiter sowie die Einsatzzeit jedes Mitarbeiters (Einsatzpunkte/ EP).

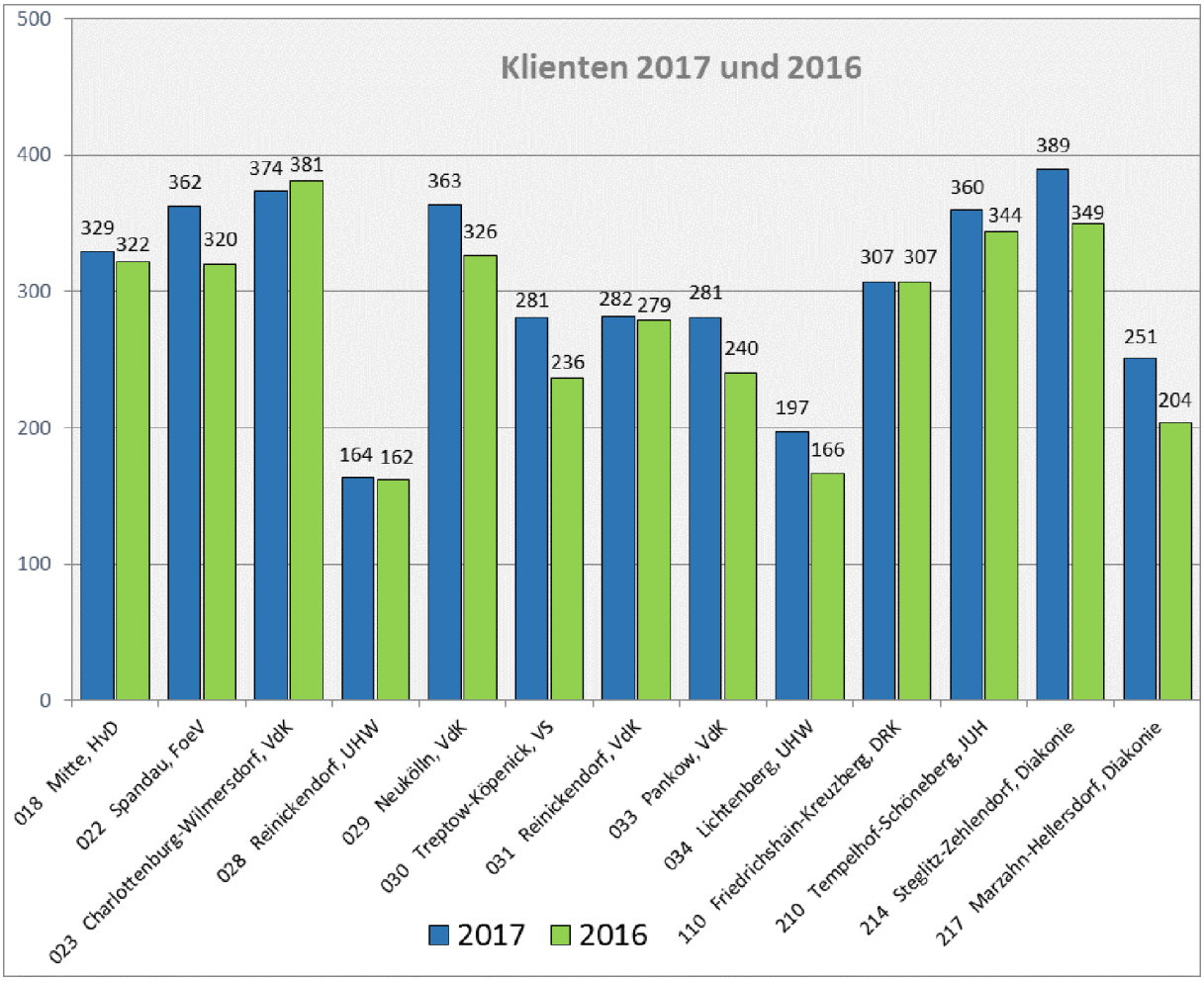
[3] Die Erhebung nach Einsatzpunkten basiert auf der Umstellung des Berichtkonzepts im Jahr 2011 und der entsprechenden Neuprogrammierung der Mhd-Datenbank. Die Dokumentation der Leistungen über die Mhd-Datenbank ist Bestandteil des Qualitätsmanagements der Berliner Mhd (Referenzhandbuch von 2011).

3 Klienten der Mobilitätshilfedienste

3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten

Die 13 Mhd betreuten 3.940 Klientinnen und Klienten (vgl. Abb. 1). Verglichen mit dem Vorjahreswert (3.636) stieg die Klientenzahl aller Mhd um 304 Personen (+ 8,4%). Nachdem für das Vorjahr 2016 (nach stetigem Rückgang seit 2012) eine Konsolidierung der Klientenzahl festgestellt wurde, sind die Klientenzahlen der Mhd im Berichtsjahr deutlich gewachsen.

Abbildung 1: Anzahl Klienten 2017 und 2016 (n=3.940 Personen)



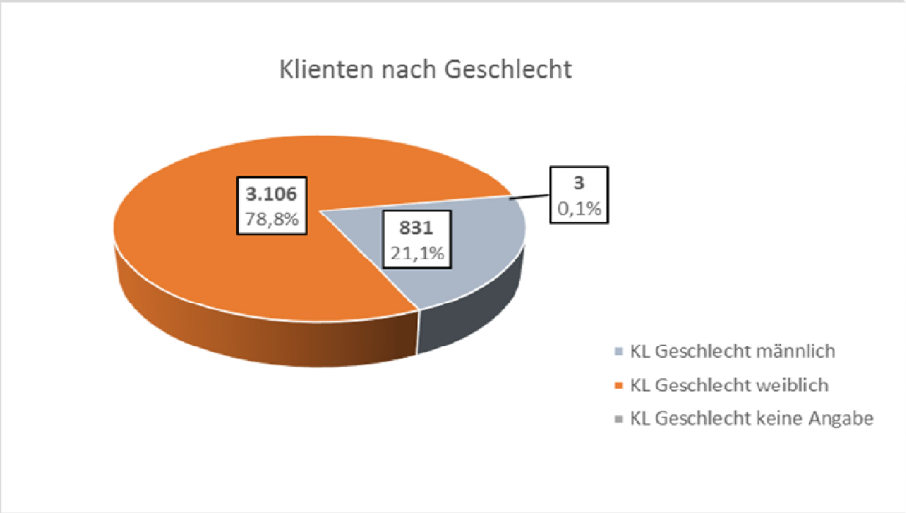
11 Mhd registrierten einen Zuwachs der Klientenzahl gegenüber dem Vorjahr. Ein Mhd (P 023) meldete einen leichten Rückgang der Klientenzahl, die Klientenzahl eines Mhd (P 110) blieb unverändert.

3.2 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Klientel

Rund drei Viertel der Betreuten sind Frauen (Abb. 2). Ihr Anteil entspricht in etwa dem Anteil pflegebedürftiger Frauen: 72,7% der Berliner Pflegebedürftigen über 75 Jahre sind weiblich[4].

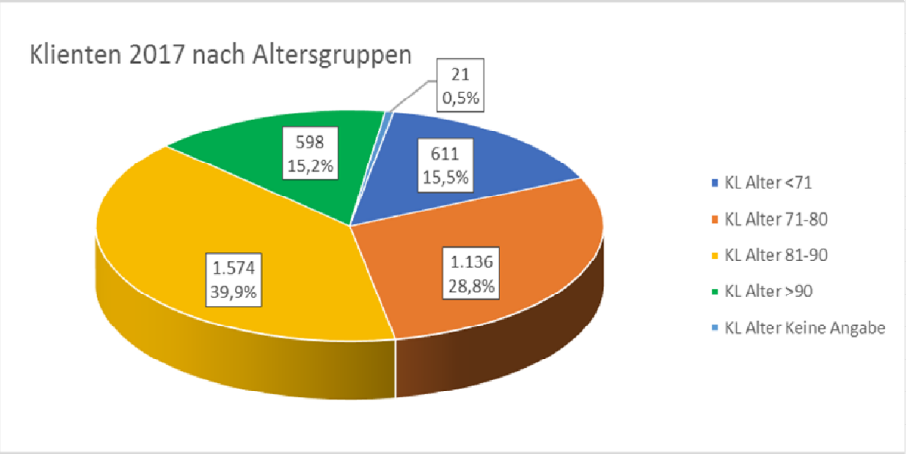
Abbildung 2: Geschlecht der Klienten 2017 (n=3.940 Personen)



Altersstruktur der Klientel

Die Anzahlen der Klienten (Abb. 3) sind gegenüber dem Vorjahr in allen Altersgruppen angestiegen. Die Anteile der Altersgruppen entsprechen den Vorjahreswerten; lediglich der Anteil der Altersgruppe von 81-90 Jahren zeigt eine leichte Steigerung um ca. 1,8 Prozentpunkte.

Abbildung 3 Alter der Klienten 2017 (n=3.940 Personen)



[4] Statistisches Bundesamt (2016): Pflegestatistik 2013, Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung - Ländervergleich Pflegebedürftige, Seite 6 (eigene Berechnung)

Migrationshintergrund der Klientel

Kriterien für die Annahme eines Migrationshintergrundes sind Muttersprache sowie Staatsangehörigkeit. Die Anzahlen und Anteile der Klienten nach diesen Variablen zeigt Tab. 1:

	Deutsch	Andere	*Keine Angabe*
Muttersprache	**3.819**	**112**	*9*
	96,9%	2,9%	*0,2%*
Staatsangehörigkeit	**3.866**	**66**	*8*
	98,1%	1,7%	*0,2%*

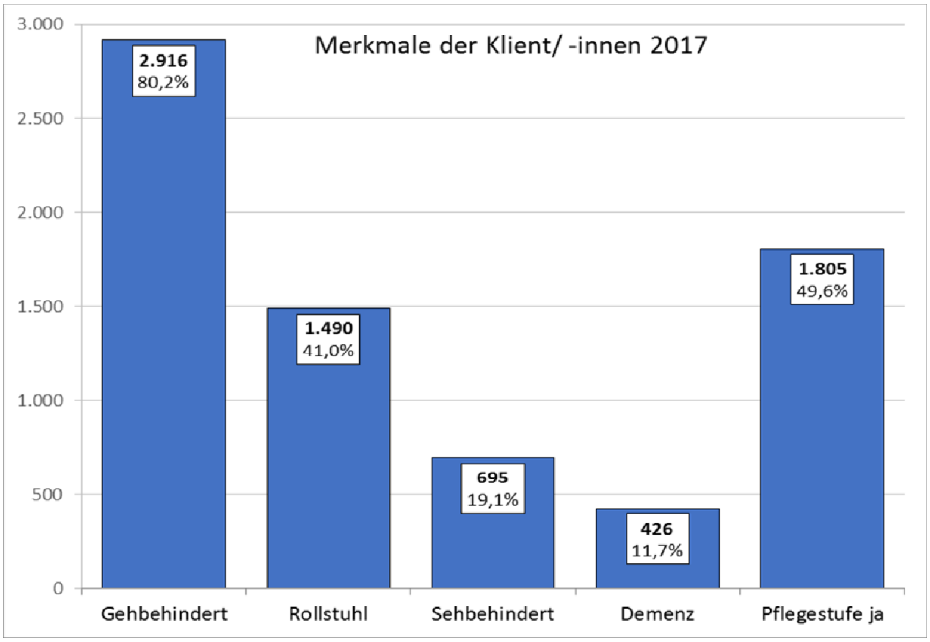
Tabelle 1: Migrationshintergrund der Klienten 2017 (n = 3.940 Personen)

Die Anzahlen der Klienten mit Migrationshintergrund haben gegenüber 2016 minimal zugenommen: Nach der Muttersprache um 1 Person, nach Staatsangehörigkeit um 3 Personen.

3.3 Beschreibung der Klientel

Eine Beschreibung der Klienten anhand ausgewählter Merkmale zeigt Abb. 4. Die ausgewiesenen Anteile beziehen sich auf alle Klienten (Mehrfachnennungen):

Abbildung 4: Merkmale der Klienten 2017 (Mehrfachnennungen möglich, n=3.940 Personen)



Der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine Zunahme der Anzahlen sowie der Anteile von Klienten für alle Kategorien von Einschränkungen: Die Anzahl der Klienten mit einer Gehbehinderung (Gehhilfe) ist um 200 (+7,4%) gestiegen, die Anzahl von Klienten mit Rollstuhl um 86 Personen (+6,1%) die Anzahl von Klienten mit einer Sehbehinderung um 45 Personen (+6,9%).

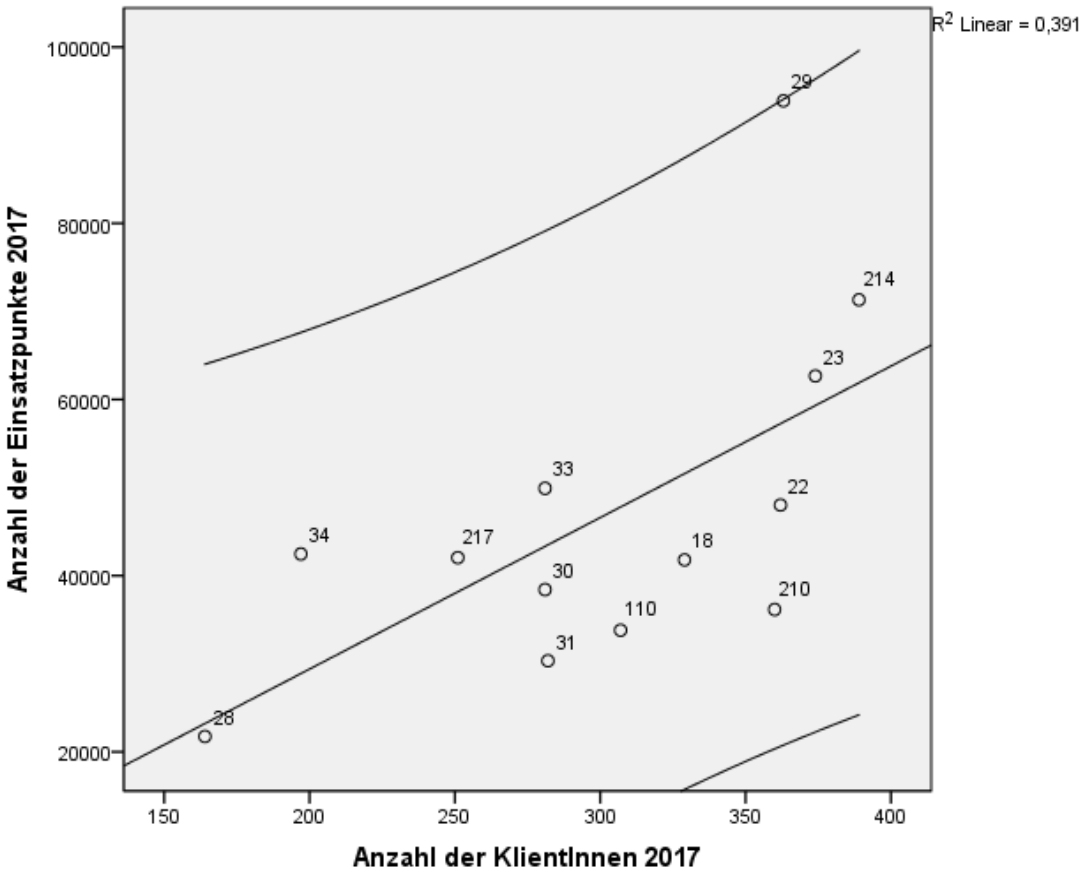
Einen deutlichen Zuwachs um 182 Personen verzeichnet die Gruppe der Klienten mit Pflegegrad; dies entspricht einer Zunahme um 11,2%. Da das Vorliegen eines Pflegegrads nicht laufend aktualisiert wird, kann die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen mit Pflegegrad höher liegen.

Eine noch stärkere Zunahme ist für den Anteil der Klienten mit einer erfassten demenziellen Erkrankung zu verzeichnen, die gegenüber dem Vorjahr um 18,3% (66 Personen) gewachsen ist. Hierzu ist festzuhalten, dass der Anteil dieser Personengruppe bereits 2016 um 11,8% (38 Personen) zugenommen hatte.

3.4 Einsatzpunkte pro Klient

Abb. 5 zeigt das Verhältnis der geleisteten EP in Bezug auf die Klientenzahl für jeden Mhd. Das durchschnittliche Verhältnis der EP zur Anzahl der Klient/ -innen zeigt die mittlere diagonale Linie. Hat ein Mhd viele EP bei höheren Klientenzahlen erbracht, befindet sich sein Datenpunkt eher in der rechten oberen Hälfte des Diagramms. Leistet ein Mhd weniger EP bei weniger Klient/ -innen, ist er eher links unten zu finden.

Abbildung 5: **Anzahl Einsatzpunkte je Klienten in 2017**



Legende zu Abbildung 5 (zur besseren Lesbarkeit werden in der Abbildung nur die Projektnummern der Mhd gezeigt)			
18	Mhd Mitte, HVD	33	Mhd Pankow VdK
22	Mhd Spandau, FoeV	34	Mhd Lichtenberg UHW
23	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK	110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK
28	Mhd Reinickendorf, UHW	210	Mhd Tempelhof-Schöneberg JUH
29	Mhd Neukölln, VdK	214	Mhd Steglitz Diakonie
30	Mhd Treptow-Köpenick, VS	217	Mhd Marzahn-Hellersdorf, Diakonie
31	Mhd Reinickendorf, VdK		

Zur Darstellung der Datenpunkte in Abb. 5 wird zusätzlich ein aus den Verhältniszahlen aller Mhd berechneter Erwartungsbereich berechnet, der als „68%-Konfidenzintervall“ bezeichnet wird[5]. In Abb. 5 wird dieser Bereich durch die beiden äußeren, gekrümmten Linien markiert. Die Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 zeigt, dass das Verhältnis von Klientenzahl und Einsatzpunkten für alle 13 Mhd im Erwartungsbereich des Konfidenzintervalls liegt. Die Werte für 12 Mhd liegen in etwa im Durchschnittsbereich, der durch die mittlere diagonale Linie markiert wird. Der Wert für P 29 liegt im oberen Bereich des Konfidenzintervalls.

Die Verteilung der Datenpunkte lässt sich durch eine statistische Maßzahl für die Verteilung („Streuung“) beschreiben. Als Maßzahl hierfür dient der Korrelationskoeffizient („R² Linear“) zur Beschreibung des Zusammenhangs von Einsatzzahlen und Klientenzahlen[6].

Für 2017 ergibt der statistische Zusammenhang zwischen Einsatzziffern und Klientenzahlen einen Wert R² von 0,391. Dieser Wert liegt über der Verhältniszahl von 0,368 des Vorjahres. Dies bedeutet, dass sich die Mhd beim Verhältnis von Einsatz- und Klientenzahlen aufeinander zu entwickelt haben.

Aus der Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 lassen sich Leitziele für künftige Berichtzeiträume ableiten: Anhand der drei Orientierungslinien (Mittelwert, d.h. die mittlere diagonale Linie sowie den beiden äußeren Begrenzungslinien des Konfidenzintervalls) kann abgelesen werden, welche Einsatz- und Klientenzahlen ein Mhd erreichen müsste, um ein durchschnittliches Verhältnis zu erreichen. Das Leitziel für die Mhd ist es, ein ausgewogenes Verhältnis beider Werte anzustreben.

[5] Das in Abb. 5 dargestellte 68%-**Konfidenzintervall** beschreibt eine in der Statistik übliche Maßzahl, die besagt, dass die Ziffern der Mhd zum Einsatz-Klienten-Verhältnis, die sich innerhalb dieser Linien befinden, mit 68% der Mhd übereinstimmen.

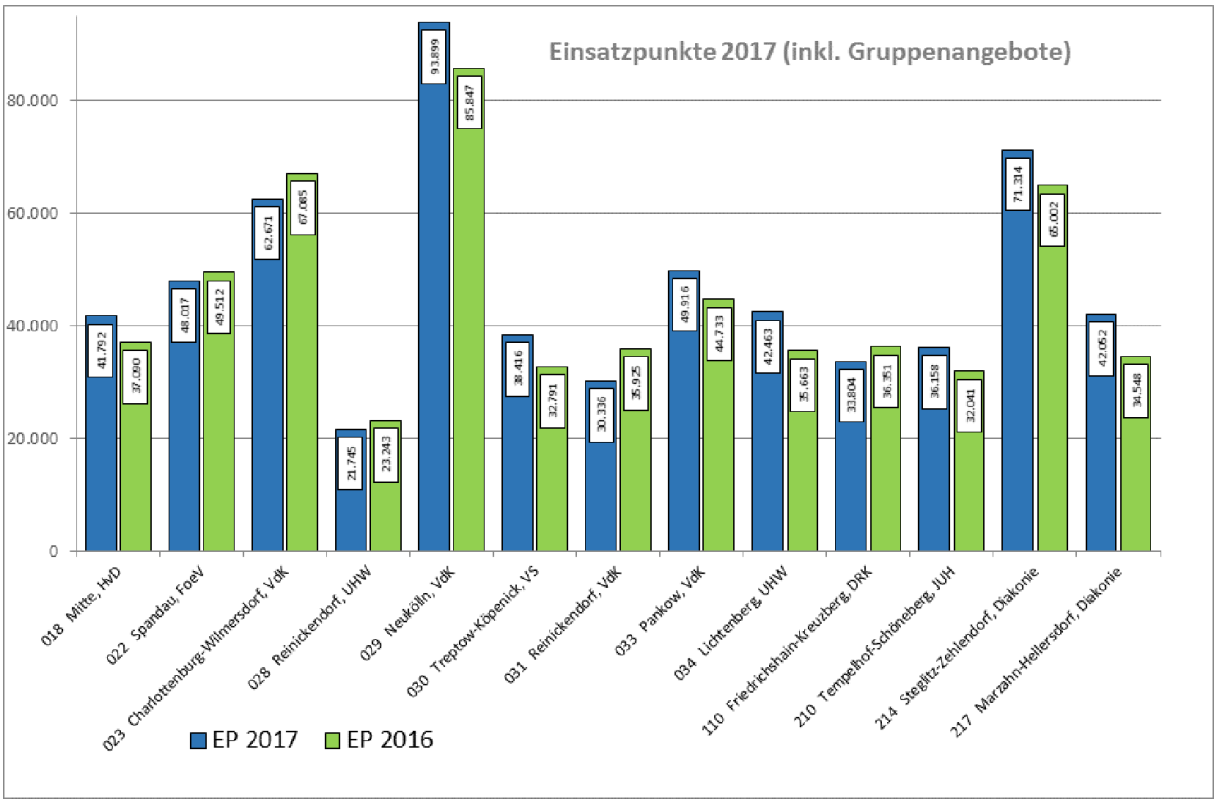
[6] Der **Korrelationskoeffizient** („R² Linear“) beschreibt den linearen Zusammenhang zwischen zwei Variablen, hier von Einsatzzahlen sowie Klientenzahlen. Ein Ergebniswert von „1“ stünde für einen totalen statistischen Zusammenhang dieser Variablen, ein Wert „0“ würde eine völlig unabhängige Beziehung der Variablen zeigen.

4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste

4.1 Einsatzzahlen

Die 13 Mhd leisteten 2017 genau 612.583 Einsatzpunkte[7] (EP). Jeder EP entspricht einem Zeitintervall von bis 30 Min. Gegenüber dem Vorjahr *(2016: 579.831 EP)* leisteten die Mhd 32.752 EP mehr; dies ist eine Zunahme um 5,6%. Den Vergleich zu 2016 zeigt Abb. 6.

Abbildung 6: Einsatzpunkte (EP) in 2017 und 2016 inkl. Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge



Acht Mhd leisteten mehr EP als im Vorjahr, und fünf Mhd leisteten weniger EP als 2016.

[7] Definition Einsatzpunkte siehe Abschnitt 2: Definition ausgewählter Variablen.
Die hier berichteten Einsatzpunkte der Mhd enthalten Gruppenveranstaltungen, Busfahrten und Ausflüge.

Die folgende Tabelle 2 zeigt die EP der Mhd für 2017 im Vergleich zu 2016 sowohl mit, als auch ohne Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge).

PNR	Projektbezeichnung	EP 2017 ohne Gruppen-angebote	*EP 2016 ohne Gruppen-angebote*	EP 2017 mit Gruppen-angeboten	*EP 2016 mit Gruppen-angeboten*
018	**Mhd Mitte** HVD Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	**38.709**	*34.671*	**41.792**	*37.090*
022	**Mhd Spandau** Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	**48.017**	*49.512*	**48.017**	*49.512*
023	**Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf** Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	**57.904**	*62.810*	**62.671**	*67.085*
028	**Mhd Reinickendorf** Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	**21.749**	*23.243*	**21.745**	*23.243*
029	**Mhd Neukölln** Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	**87.470**	*78.077*	**93.899**	*85.847*
030	**Mhd Treptow-Köpenick** Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	**38.412**	*32.791*	**38.416**	*32.791*
031	**Mhd Reinickendorf** Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	**28.898**	*34.266*	**30.336**	*35.925*
033	**Mhd Pankow** Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	**40.364**	*37.471*	**49.916**	*44.733*
034	**Mhd Lichtenberg** Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	**42.463**	*35.663*	**42.463**	*35.663*
110	**Mhd Friedrichshain-Kreuzberg** DRK Berlin Süd-West gGmbH	**33.000**	*36.005*	**33.804**	*36.351*
210	**Mhd Tempelhof-Schöneberg** Johanniter Unfallhilfe e.V.	**35.739**	*31.742*	**36.158**	*32.041*
214	**Mhd Steglitz-Zehlendorf** Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	**58.217**	*53.117*	**71.314**	*65.002*
217	**Mhd Marzahn-Hellersdorf** Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	**40.488**	*33.340*	**42.052**	*34.548*
	Summen:	**571.430**	*542.708*	**612.583**	*579.831*

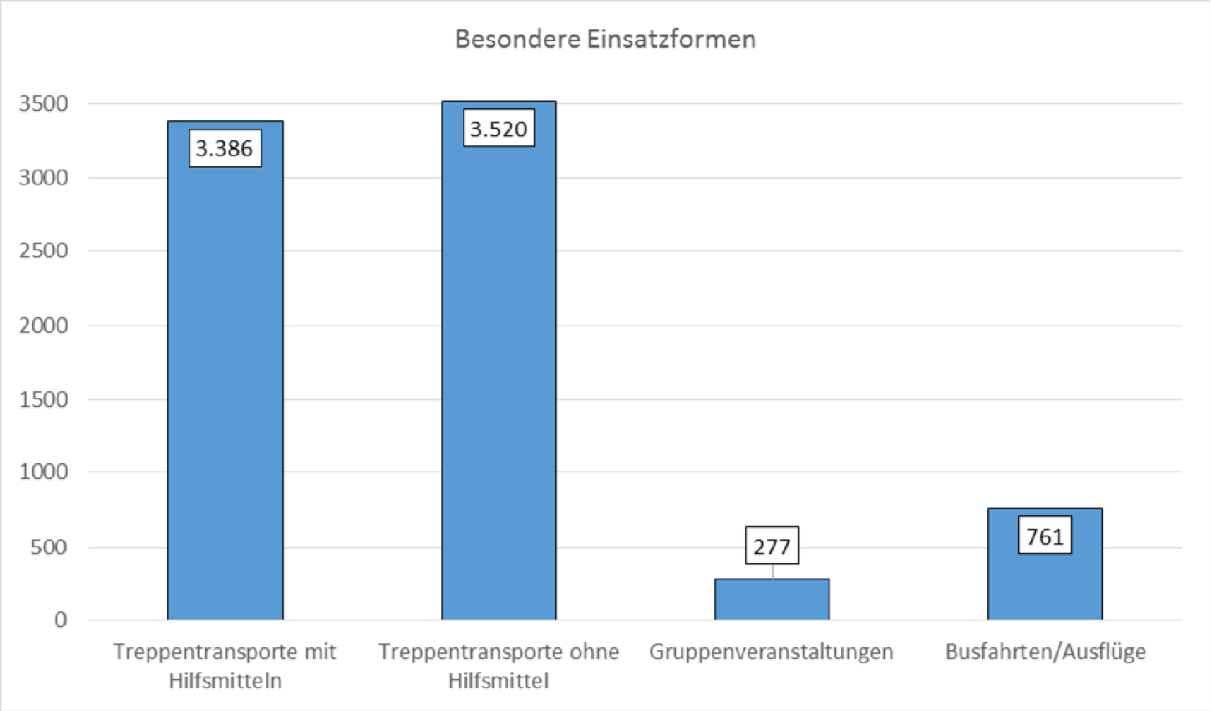
Tabelle 2: Einsatzpunkte (EP) 2017, 2016

Für die Mhd standen 2017 pro Einsatzpunkt (inkl. Gruppenangebote) durchschnittlich 8,28 Euro (2016: 6,76 Euro; 2015: 4,02 Euro) an finanziellen Ressourcen zur Verfügung, d.h. dieser Betrag finanzierte eine Dauer von bis zu 30 Minuten Mobilitätshilfeleistung. Hiervon stammten 7,80 Euro (2016: 6,26 Euro; 2015: 3,38 Euro) aus Mitteln des ISP.

4.2 Besondere Einsatzformen

Die Anzahl der geleisteten besonderen Einsatzformen aller Mhd ist in Abb. 7 dargestellt. Angegeben ist jeweils die Anzahl der gesamten Einsätze (nicht der EP).

Abbildung 7: Besondere Einsatzformen 2017 (absolute Zahlen)



Die Anzahl der Einsätze hat in allen Kategorien der besonderen Einsatzformen zugenommen. Eine deutliche Zunahme zeigt sich bei den Treppentransporten ohne Hilfsmittel um 285 Einsätze (+8,8%) sowie bei den Treppentransporten mit Hilfsmitteln um 819 Einsätze (+31,9%).

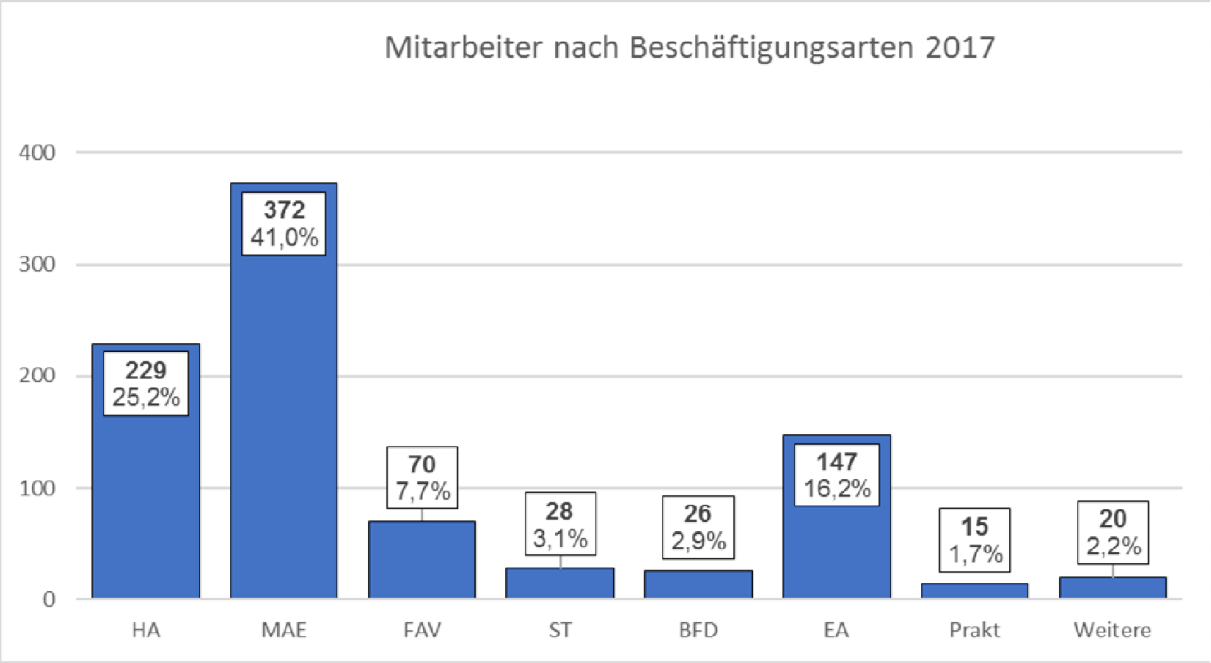
Die Anzahl der Gruppenveranstaltungen hat gegenüber dem Vorjahr um 36 zugenommen, dies ist ein Anstieg um 14,9%. Die Anzahl der Busfahrten/ Ausflüge wuchs gegenüber 2016 (*743*) um 18 bzw. 2,4%. Bei den Gruppenveranstaltungen engagieren sich besonders der Mhd Mitte mit 199 Veranstaltungen, Mhd Tempelhof-Schöneberg (49) und Mhd Marzahn-Hellersdorf (18). Die meisten Busfahrten bzw. Ausflüge veranstalteten Mhd Pankow (186), Mhd Neukölln (144) Mhd Steglitz-Zehlendorf (133) und Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf (104).

5 Helfergruppen und Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste

2017 beschäftigten die Mhd insgesamt 907 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Erfassung der Mitarbeiter erfolgt unabhängig von der Art der Beschäftigung oder der Anzahl der geleisteten Wochenstunden. Erfasst werden alle Personen, die 2017 wenigstens einen Einsatz leisteten. Die Anzahl der Mitarbeiter entspricht fast genau dem Vorjahr (*2016: 905 P.*). Hierbei ist zu beachten, dass die Mitarbeiterzahlen Doppel- oder Mehrfacherfassungen enthalten können, wenn ein Mitarbeiter in einer neuen Maßnahme oder in einer anderen Beschäftigungsart weiter beschäftigt wird. Da Mitarbeiter nicht personalisiert erfasst werden, kann die Zahl solcher Mehrfacherfassungen nicht ermittelt werden.

Die Mhd-Mitarbeiter werden in Abb. 8 nach Beschäftigungskategorien dargestellt.

Abbildung 8: Mitarbeiterstruktur aller Mhd 2017 (*n=907 Personen*)



Legende zu Abb. 8:

HA	Hauptamtliche Mitarbeiter
MAE	Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandentschädigung (AGH-MAE)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
ST	Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt
BFD	Bundesfreiwilligendienst
EA	Ehrenamt/ Freiwillige
Prakt	Praktikum
Weitere	Beschäftigungsanteile < 2%: *Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Sonstige*

Die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter, die in 2017 Einsätze leisteten, ist gegenüber 2016 um 88 Personen (*Zunahme 2016: 84 P.*) angestiegen. Dies entspricht einem Wachstum um 62,4% (*2016: 147,3%)*. Mit einer Abfrage zum Stichtag 31.01.2018 wurde eine Anzahl von insgesamt 101 Personen ermittelt, die 2017 aus überplanmäßigen Zuwendungen neu eingestellt werden konnten. Die Anzahl der Mitarbeiter aus den Beschäftigungsmaßnahmen MAE blieb mit 372 Personen gegenüber 2016 nahezu unverändert (*2016: 376*). Zurückgegangen sind die Anzahl der in der Maßnahme FAV beschäftigten Mitarbeiter auf 70 Personen (*2016: 84*) sowie die Zahl der ehrenamtlich Beschäftigten auf 147 Personen (*2016: 223*). Etliche Mitarbeiter aus diesen beiden Gruppen wurden von den Mhd fest eingestellt.

Die seit 2016 bestehende Maßnahme *Soziale Teilhabe* (ST) wurde 2017 von 3 Mhd eingesetzt. Dies waren Mhd Neukölln (12 MA) und Mhd Treptow-Köpenick (8 MA) sowie in 2017 erstmals Mhd Mitte (8 MA). Voraussetzung für die Beschäftigung von Mitarbeitern dieser Kategorie ist die Teilnahme des lokalen Jobcenters am Programm Soziale Teilhabe.

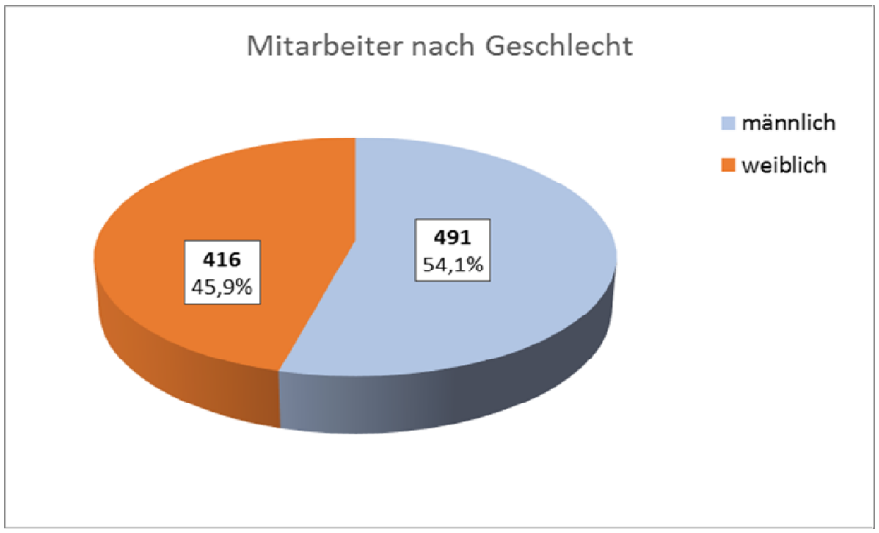
Etwas mehr als die Hälfte (51,8%) aller Mitarbeiter kam 2017 aus den arbeitsmarktpolitisch finanzierten Beschäftigungsformen MAE, FAV, ST (Abkürzungen siehe Legende Abb. 8).

5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Mitarbeiter

2017 wurden 416 Mitarbeiterinnen (45,9%) und 491 Mitarbeiter (54,1%) gemeldet (Abb. 9). Der im Vorjahr ausgewogene Frauenanteil (2016: 49,2%) reduzierte sich auf 45,9%.

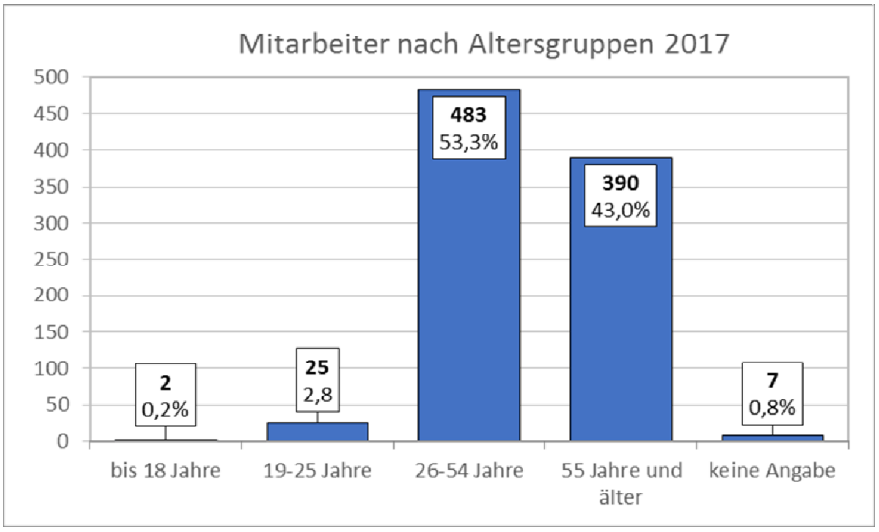
Abbildung 9: Geschlecht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2017 (n=907 Personen)



Altersstruktur der Mitarbeiter

Die Altersstruktur der Beschäftigten (Abb. 10) zeigt gegenüber 2016 nur minimale Änderungen: Die Gruppe von 26-54 Jahren wuchs um 4 Personen, die Gruppe der über 54-jährigen nahm um 3 Personen ab. Die Gruppe von 19-25 Jahren wuchs um 10 auf 25 Personen.

Abbildung 10: Altersstruktur der Mitarbeiter 2017 (n=907 Personen)



Migrationshintergrund der Mitarbeiter

Die Anzahlen und Anteile von Mitarbeitern mit deutscher Muttersprache haben sich gegenüber 2016 (*802 Personen; 88,6%*) um 11 Personen bzw. 1,4 Prozentpunkte reduziert. Auch die Anzahl von Mitarbeitern mit deutscher Staatsangehörigkeit (*2016: 849 P; 93,8%*) sank um 13 Personen bzw. 1,6 Prozentpunkte (vgl. Abb. 11 und 12). Entsprechend vergrößerte sich der Anteil mit Migrationshintergrund: Die Anzahl Beschäftigter mit nichtdeutscher Muttersprache stieg seit 2016 um 13 Personen (+13,4%). Die Anzahl der Mitarbeiter mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit wuchs um 16 Personen (+31,4%).

Abbildung 11: Muttersprache der Mitarbeiter 2017 (n=907)

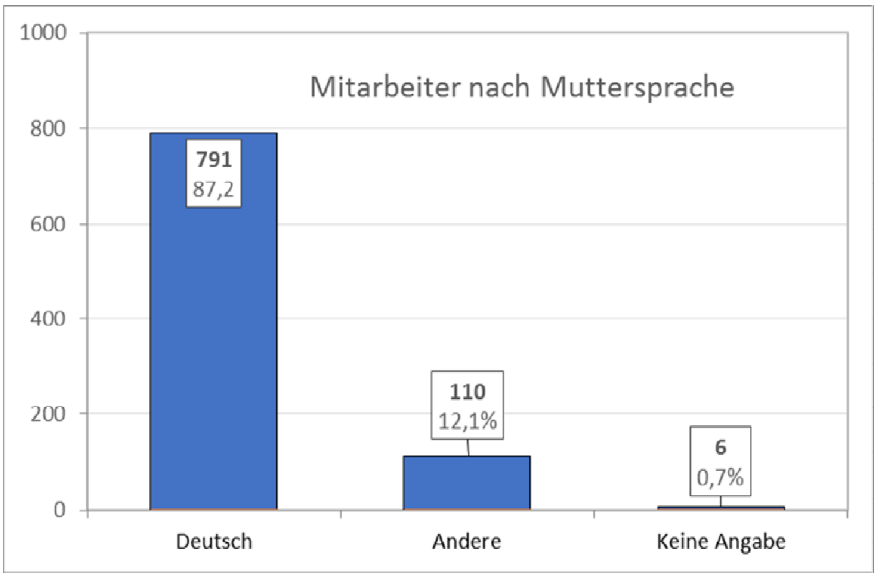
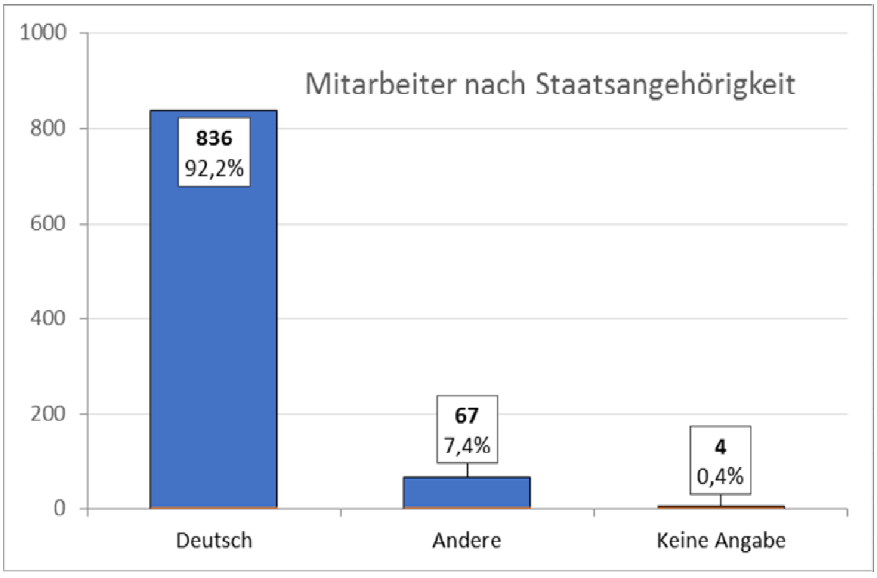


Abbildung 12: Staatsangehörigkeit der Mitarbeiter 2017 (n = 907)



5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen

Mitarbeiter aus der Maßnahmeart MAE wurden von 10 Mhd beschäftigt (2016: 12 Mhd). 8 Mhd beschäftigten Mitarbeiter aus FAV (2016: 9 Mhd). Alle Mhd setzten Ehrenamtliche ein. Die von allen Mitarbeitergruppen geleisteten Anzahlen und Anteile von EP (ohne Gruppenangebote) zeigt Tabelle 13:

	EP	**Anteile an EP**	**Mittelwert EP je Mitarbeiter** *(Durchschnitt alle Mitarbt.: 630 EP)*
Hauptamtliche	212.930	37,3%	930
MAE	186.893	32,7%	502
FAV	68.752	12,0%	982
Ehrenamtliche	40.095	7,0%	273
ST	33.335	5,8%	1.191
BFD	16.003	2,8%	616
Weitere (FSJ, Sonstige)	11.911	2,1%	596
Praktikum	1.511	0,3%	101
Summen	571.430	100,0%	

Tabelle 13: Einsatzpunkte 2017 (EP, ohne Gruppenangebote) nach Beschäftigungsformen, Abkürzungen siehe Abb. 8

Einen deutlichen Anstieg zeigen die Einsatzzahlen der hauptamtlichen Mitarbeiter mit einer Zunahme um 40.563 EP *(+23,5%*) gegenüber 2016 (*172.367 EP*). Hierzu ist anzumerken, dass die neu eingestellten hauptamtlichen Mitarbeiter im Lauf des Berichtsjahrs eingearbeitet werden mussten, sofern sie nicht bereits zuvor, z.B. über eine Arbeitsmarktmaßnahme bereits bei ihrem Mhd beschäftigt waren.

Auch die Einsatzzahlen der Mitarbeiter aus MAE nahmen gegenüber 2016 (183.665 EP) um 3.228 EP (+1,8%) zu; ebenso die von Mitarbeitern der Maßnahme ST geleisteten EP um 8.044 (+31,8%). Auch für die kleineren Beschäftigungsgruppen kann eine Zunahme der Einsatzzahlen verzeichnet werden: Beschäftigte in einem Praktikum erbrachten 934 EP mehr als im Vorjahr (+161,9%), die von der Gruppe der „Weiteren“ (FSJ sowie Sonstige mit einem Anteil unter 2% aller Beschäftigten) geleisteten EP nahmen um 3.995 EP zu (+50,5%).

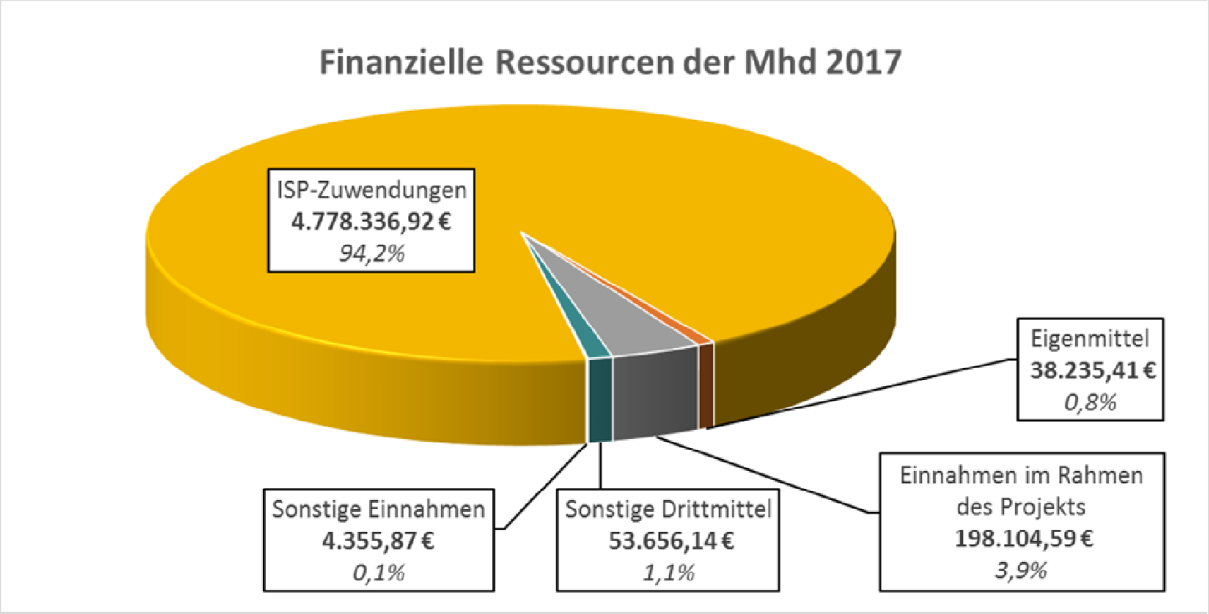
Demgegenüber ist ein Rückgang der Einsatzzahlen und Anteile gegenüber dem Vorjahr für folgende Beschäftigungsgruppen zu verzeichnen: Die Einsatzzahlen aus der Maßnahme FAV sanken um 17.580 EP (-20,4%). Die Einsatzwerte für Mitarbeiter aus BFD nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4.103 EP ab (-20,4%). Die von Ehrenamtlichen geleisteten Einsatzzahlen sanken um 6.359 EP (-13,7%) (*2016: 46.454*). Ihr Anteil an allen EP im Berichtsjahr entspricht 7% (*2016: 8,5%*).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50,5% aller EP (2016: 54,4%) durch Mitarbeiter in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen AGH MAE, FAV und ST (Abkürzungen vgl. Legende zu Abb. 8) geleistet. Der hohe Anteil der von den Mitarbeitern aus diesen Maßnahmen verdeutlicht die nach wie vor erhebliche Bedeutung der Zuweisungspraxis der Jobcenter für die Arbeit der Mhd.

6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste

Den Hauptanteil an der Finanzierung der Mhd leisten ISP-Mittel mit einem Anteil von 94,2% (2016: 92,6%). Die gestaffelten Beiträge der Klienten zum Verwaltungsaufwand machen einen Anteil von 3,9% aus (2016: 4,6%). Sonstige Drittmittel tragen mit einem Anteil von 1,1% bei (2016: 1,3%). Die Eigenmittel umfassen einen Anteil von 0,8% (2016: 1,2%) (Abbildung 13). Die Zuwendungen für jeden einzelnen Mhd sind im folgenden Abschnitt „Art der Finanzierung“ aufgeschlüsselt (Tabelle 4, folgende Seite).

Abbildung 13: **Finanzielle Ressourcen der Mhd in 2017**



Art der Finanzierung

In Tabelle 4 werden die in 2017 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nach den einzelnen Mhd aufgeschlüsselt:

PNR, Mhd, Träger		Eigenmittel der Träger	Einnahmen i. R. d. Projektes (sozial gestaffelte Beiträge der KlientInnen zum Verwaltungsaufwand)	ISP-Mittel 2016	Sonstige Drittmittel	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen 2017
18	Mitte, HVD	1.200,00	17.000,00	349.908,46	-/-	-/-	368.108,46
22	Spandau, FV Heerstr. Nord	2.000,00	12.590,00	372.483,62	-/-	-/-	387.073,62
23	Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK	5.574,75	15.255,00	460.766,65	-/-	-/-	481.596,40
28	Reinickendorf, UHW	5.000,00	8.570,09	241.336,56	-/-	-/-	254.906,65
29	Neukölln, VdK	4.459,80	18.475,00	431.284,75	-/-	-/-	454.219,55
30	Treptow-Köpenick, VS	284,40	14.824,50	347.905,50	-/-	-/-	363.014,40
31	Reinickendorf, VdK	4.459,80	9.260,00	274.859,92	-/-	3.163,00	291.742,72
33	Pankow, VdK	4.459,80	14.960,00	457.088,79	-/-	-/-	476.508,59
34	Lichtenberg, UHW	5.000,00	11.030,00	330.251,81	-/-	1.192,87	347.474,68
110	Friedrichshain-Kreuzberg, DRK	2.290,00	16.965,00	349.120,83	518,70	-/-	368.894,53
210	Tempelhof-Schöneberg, JUH	1.026,86	24.425,00	391.590,54	-/-	-/-	417.042,40
214	Steglitz-Zehlendorf, Diakonie	1.280,00	22.340,00	398.784,49	28.142,70	-/-	450.547,19
217	Marzahn-Hellersdorf, Diakonie	1.200,00	12.410,00	372.955,00	24.994,74	-/-	411.559,74
	Gesamt:	38.235,41	198.104,59	4.778.336,92	53.656,14	4.355,87	5.072.688,93

Tabelle 4: Finanzielle Ressourcen der Mhd für 2017 in €
Quelle: Mitteilung LAGeSo vom 04.07.2018 auf Grundlage der (ungeprüften) Verwendungsnachweise.
Die Zuwendungen aus ISP-Mitteln sind abzüglich zurückgezahlter Mittel aufgeführt (Eingang bis 30.06.2018).

In dieser Aufstellung nicht enthalten sind die ISP-Zuwendungssummen von 38.354.- Euro für die Dokumentation und Koordination durch BBI sowie 8.600.- Euro für die rehatechnische Unterweisung von Mobilitätshelfer/ -innen durch den DRK-Landesverband Berlin.

7 Fazit

Die Mhd betreuten im Berichtsjahr insgesamt rund 300 Klienten mehr (+8,4%) als im Jahr zuvor. Gleichzeitig nahm die Anzahl der geleisteten Einsatzpunkte (inkl. Gruppenangebote) um fast 33.000 EP (+5,6%) zu. Die für das Vorjahr festgestellte Konsolidierung der Leistungszahlen konnte somit fortgesetzt werden. Insgesamt betrachtet, stand für die Mhd in 2017 die Gewinnung neuer Klienten im Vordergrund, während für das Vorjahr vor allem eine Ausweitung der Einsatzzeiten festgestellt worden war. Auch diese wurde im Berichtsjahr, wenn auch in geringerem Ausmaß als 2016, fortgesetzt.

Eine deutliche Zunahme zeigt sich für die Anzahl der Klienten mit besonderen Einschränkungen: Die Anteile der Klientengruppen mit einer starken Gehbehinderung, einer Rollstuhlnutzung oder einer Sehbehinderung stiegen jeweils um rund 7%. Eine noch stärkere Zunahme ist festzustellen für die Anteile der Klienten mit Pflegegrad (+11,2%) und für die Klienten mit einer erfassten demenziellen Erkrankung (+18,3%). Zugenommen haben auch die Treppentransporte ohne Hilfsmittel um 8,8% sowie Treppentransporte mit Hilfsmitteln um 31,9%.

Die ermittelten Verbesserungen dieser Leistungsdaten sind angesichts einer kaum veränderten Gesamtzahl von Mitarbeitern vor allem durch die 2017 erfolgte Einstellung weiterer hauptamtlicher Mitarbeiter über weitere Zuwendungsmittel aus dem ISP erklärbar. Diese Gruppe erbrachte gegenüber 2016 ein Plus von über 40.000 EP (+23,5%) und leistete 2017 erstmals den größten Anteil (37,3%) aller EP. Die Verstetigung der hauptamtlichen Stellen ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Angebote im Verbund der Berliner Mobilitätshilfedienste.

Im Hinblick auf den, demografisch bedingt, wachsenden Bedarf an Leistungen der Mobilitätshilfe für ältere Menschen, bleiben die Mhd weiter auf die Zuweisung von Mitarbeitern aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen angewiesen. Angesichts der unterschiedlichen Zuweisungspraxis der zwölf Jobcenter in den Berliner Bezirken haben die einzelnen Mhd ihren jeweiligen Beschäftigungsmix somit auch künftig entsprechend den bezirks- und trägerspezifischen Gegebenheiten sowie den Möglichkeiten ihrer Kooperationspartner zu gestalten.